

Befragung zu den Lohn- und Arbeitsbedingungen im Detailhandel im Kanton Bern

Studie im Auftrag des beco
Berner Wirtschaft für die Kantonale
Arbeitsmarktkommission (KAMKO)

Heinz Rütter
Philipp Wegmüller

ZUSAMMENFASSUNG

Rüschlikon, Oktober 2009

Auftraggeber

- beco Berner Wirtschaft, Fachbereich Arbeitsmarkt, Münsterplatz 3, 3011 Bern, für die Kantonale Arbeitsmarktkommission KAMKO
Zuständig: Anton Bolliger, Fachbereichsleiter Arbeitsmarkt, beco Berner Wirtschaft

Auftragnehmer

- Rütter + Partner, Sozioökonomische Forschung und Beratung

Projekt

- Befragung zu den Lohn- und Arbeitsbedingungen im Detailhandel im Kanton Bern

Projektleitung

- Dr. Heinz Rütter, Rütter + Partner

Mitarbeitende

- Philipp Wegmüller, Rütter + Partner

Kontakt

Rütter + Partner, Sozioökonomische Forschung und Beratung
Weingartenstr. 5, CH-8803 Rüschlikon, +41 (0)44 724 27 70, info@ruetter.ch

Ergebnisse auf einen Blick

- Die Kantonale Arbeitsmarktkommission (KAMKO) hat die **Lohn- und Arbeitsbedingungen im Detailhandel im Kanton Bern** mittels einer **Befragung** vertieft untersuchen lassen, um ihre **Aufgaben im Rahmen der Arbeitsmarktbeobachtung** wahrzunehmen.
- Die Untersuchung beschränkt sich auf den urbanen Raum und differenziert zwischen den fünf Bereichen **Food, Non-Food, Mode/Textilien, Elektronik** und „**Andere**“. Insgesamt sind rund **430 Arbeitsstätten** befragt worden. Die **Rücklaufquote** beläuft sich auf **36.2%**.

Ergebnisse Lohnverhältnisse

- Der **Durchschnittslohn** im Monat **Juni 2009** betrug im Detailhandel nach Bereichen gewichtet und hochgerechnet für den urbanen Raum des Kantons Bern rund **4'700 CHF**. Die tiefsten Durchschnittslöhne weisen die Bereiche **Food (4'390 CHF)** und **Mode/Textilien (rund 4'480 CHF)** auf, gefolgt vom Bereich **Andere (4'820 CHF)**. Am höchsten liegen die Löhne im Bereich **Non-Food (4'970 CHF)** und **Elektronik (5'010 CHF)**.
- Insgesamt **unterschreiten 90 verschiedene Arbeitsstätten** mindestens einmal die Lohnrichtlinien des NAV Detailhandel. Dies sind **58%** aller 155 teilnehmenden Arbeitsstätten.
- Bei den **Monatslöhnen** weisen **21**, im **Stundenlohn** **15** der je total **30** untersuchten Alters- und **Bildungskategorien** Werte unter dem NAV-Richtlohn auf.
- Insgesamt wurden **886 Lohnangaben** erfasst, **516 im Monatslohn** und **370 im Stundenlohn**. Dabei kam es in den 6 Kategorien der Lohnrichtlinien des **NAV Detailhandel** zu **174 Unterschreitungen**; **90 Mal** im Monats- und **84 Mal** im Stundenlohn. Dies entspricht **19.6%** aller Lohnangaben.

- Die in der Umfrage erfassten **höchsten und tiefsten Löhne** sowie die entsprechenden **Medianwerte** stellen die Grundlagen bereit für die Definition der im Detailhandel des Kantons Bern **berufs- und ortsüblichen Löhne**.
- Teilweise gibt es **grosse Lohnunterschiede** zwischen den verschiedenen **Bereichen** und auch zwischen den **Alters- und Bildungskategorien**. Die **Medianwerte** des **höchsten und tiefsten Lohnes** liegen relativ **nahe beisammen**.

Allgemeine Ergebnisse Arbeitsbedingungen

- Die **Hälfte** der in der Befragung erfassten Arbeitnehmer ist **Vollzeit** beschäftigt, je 25% arbeiten Teilzeit I oder II. **Un-/Angelernte** sind mehr **teilzeitlich** angestellt als Arbeitnehmer mit Berufslehre. **Ältere als 25** arbeiten **weniger Vollzeit** als Jüngere.
- Insgesamt regeln **81 Arbeitsstätten (52.3%)** ihre arbeitsvertraglichen Verhältnisse ausschliesslich mit **schriftlichen Einzelarbeitsverträgen**. **48 Arbeitsstätten (31%)** verwenden ausschliesslich den **Gesamtarbeitsvertrag (GAV)**. **Mehr als zwei Drittel** der befragten Arbeitsstätten **kennen den NAV Detailhandel** des Kantons Bern. Angewendet wird er jedoch nur vereinzelt durch kleine Unternehmen.
- Insgesamt arbeiten gut **drei Viertel** der Arbeitnehmer **im Monatslohn**. Von den **un/-angelernten Arbeitnehmern** arbeiten **weniger als die Hälfte im Monatslohn**.
- **70%** der Arbeitsstätten haben eine wöchentliche Arbeitszeit von **41 oder 42 Stunden pro Woche**. Knapp **40%** der Arbeitsstätten geben **5 Wochen** oder mehr Ferien.